

Die deutschen Geschenke an die Erdogan-Türkei

und Erdogans Wunschzettel Einige Beispiele hier im „kleinen Pressespiegel“:

Geschenk: BKA-Beamter überlässt Daten aus deutscher Akte türkischen Kollegen:

tagesschau, 29.11.2019: Türkei: „Deutschen Kurden drohen hohe Strafen“ [...]

Regulärer Austausch von Ermittlungsdaten [?] [...] Der menschenrechtspolitische Sprecher der SPD [...] "Es geht natürlich gar nicht, dass Daten aus Deutschland genutzt werden, um politisch motivierte Menschen, Deutsche, in der Türkei zu verfolgen. Wenn es so eine Praxis bisher gibt, dann muss sie umgehend abgestellt werden." [...]

Geschenk: Keinen ehrlichen Waffen-Export-Stopp:

Süddeutsche, 07.11.2019: „Rekord-Waffenexporte aus Deutschland in die Türkei“ [...]

Damit war die Türkei klar die Nummer eins unter den Empfängerländern deutscher Rüstungsgüter. [...] Bundesaußenminister Heiko Maas hatte am Samstag bekannt gegeben, dass wegen der türkischen Militäroffensive in Nordsyrien gegen die Kurdenmiliz YPG keine Lieferungen von Rüstungsgütern mehr an den Nato-Partner genehmigt werden, die in dem Konflikt genutzt werden können. Andere Waffenexporte werden aber weiterhin erlaubt. **Auch bereits genehmigte Geschäfte sind von dem Lieferstopp nicht betroffen.** [...] Die praktischen Auswirkungen des teilweisen Exportstopps der Bundesregierung dürften daher relativ gering sein. [...] Dağdelen [*Die Linke*], [...], nannte die neuen Zahlen einen "Offenbarungseid" der Bundesregierung. Sie belegten "in erschreckender Weise die skrupellose Hochrüstung der Türkei", sagte sie. "So entlarvt sich das ganze Gerede von einer restriktiven Rüstungsexportpolitik selbst als großer Schwindel."

Geschenk: Kriminalisierung der Kurden wie in keinem anderen europäischen Land:

taz, 16.10.2019: „Kurdische Symbole in Deutschland - Rechtslage? Mal so, mal so“

Ob das Zeigen von Symbolen der kurdischen Milizen YPG und YPJ gestattet ist, entscheidet die Polizei nach Gutdünken. Verboten ist nur die PKK. [...] [*Sanktionen gegen alle diese Symbole gibt es nur in Deutschland !*]

ZDF, 12.02.2019: „Terrorbekämpfung [? ! ?]: Seehofer verbietet PKK-Verlage“ [...]

Westdeutsche Zeitung, 12.02.2019: „Polizeiaufgebot in Neuss: Ministerium lässt Verlage schließen“ [...] Später folgte eine Online-Petition, mit der sich ein breites Aktionsbündnis bundesdeutscher Buchhandlungen und Verlage mit ihren Kollegen vom Mezopotamien-Verlag solidarisch erklärten. Doch dieser Verlag sei nur der Tarnmantel, [...] Sämtliche wirtschaftlichen Aktivitäten würden ausschließlich der PKK zugutekommen, hält das Ministerium fest. [*Verlage dieser Art wissen, das ist fast immer ein Zuschussgeschäft. Gewinne sind selten ! ? !*]

Geschenk: Viele Milliarden für syrische Flüchtlinge, unklar, ob die dort ganz ankommen:

ntv, 13.11.2018: „Wohin fließen EU-Milliarden? Prüfer kritisieren türkische Flüchtlingshilfe [...] Der Rechnungshof der Europäischen Union hat den Umgang der Türkei mit den Milliardenhilfen für Flüchtlinge kritisiert. Ein Bericht stellte zwar fest, dass die Gelder an Flüchtlinge gingen. Allerdings sei nicht absolut sicher, dass ihnen die gesamte Summe zu Gute komme. Empfänger könnten oft nicht identifiziert werden, denn die türkischen Behörden weigerten sich, Zugang zu den Daten zu gewähren. [...]

Wunschzettel: Geld für die "Operation Friedensquelle" in Erdogans „Sicherheitszone“:

DerStandard, Wien, 27. September 2019: SCHUTZZONE

„Türkei plant Milliarden für Unterbringung von Flüchtlingen in Syrien“ [...]
Istanbul – Die Türkei plant einem Medienbericht zufolge einen Milliarden-Etat für die Unterbringung von Flüchtlingen im Nordosten Syriens ein. [...] In insgesamt 200.000 Wohneinheiten sollten eine Million der über drei Millionen in der Türkei lebenden syrischen Flüchtlinge angesiedelt werden. [*Ein Geschenk an seine Freunde der türkischen Bauindustrie ?*] Präsident Recep Tayyip Erdogan hatte Anfang der Woche bei der UN-

Vollversammlung die Pläne für eine sogenannte Schutzzone vorgestellt – einen 32 Kilometer breiten Streifen, der sich in Syrien über 400 Kilometer entlang der Grenze zur Türkei erstreckt. [...] Es blieb zunächst unklar, ob für das Projekt Geld aus dem Ausland zur Verfügung gestellt wird. Die Europäische Union hat der Regierung in Ankara Hilfen für die Unterbringung von Flüchtlingen in der Türkei in Höhe von sechs Milliarden Euro versprochen. Der größte Teil dieser Summe ist nach EU-Angaben bereits ausgezahlt worden. Erdogan hat jedoch erklärt, Deutschland und Frankreich seien säumig und müssten zudem zusätzliche Hilfen für das Projekt im Norden Syriens zahlen. [...]

ZDF, 13.09.2019: „Umstrittene Umsiedlungspläne – Wie Erdogan sein Flüchtlingsproblem lösen will“

Der türkische Präsident plant Massenumsiedlungen im kurdischen Grenzgebiet. Millionen Flüchtlinge im Land, das kostet - Geld und Zustimmung. Nun macht Erdogan Druck auf EU und USA. [...] Erdogan will Geld, um Millionen Syrer in Kurdengebiete umzusiedeln. [...]

Finanzielle Hilfen für den Ausbau der türkischen Kontrolle im Norden Syriens - das forderte Erdogan in der gleichen Rede, in der er auch drohte, Flüchtlinge erneut nach Europa durchzuwinken: "Unterstützen Sie uns logistisch und wir können Häuser auf einem 30 Kilometer tiefen Streifen in Nordsyrien bauen. So können wir ihnen humane Lebensbedingungen bieten."

Fließen würden die EU-Gelder dann also nicht nur in die Türkei selbst, sondern auch in die von der Türkei direkt oder indirekt kontrollierten syrischen Gebiete. In zwei großen Militärkampagnen, den Operationen "Schild des Euphrat" und "Olivenzweig", eroberte die türkische Armee bereits zwischen August 2016 und März 2018 Gebiete: Zunächst die vom Islamischen Staat kontrollierten Gebiete nördlich von Aleppo, dann aber auch die von Kurden bewohnte Stadt Afrin im Westen. In Afrin wurden Tausende kurdische Zivilisten durch die Kämpfe vertrieben. An ihrer statt zogen syrisch-arabische Flüchtlinge ein. Die ethnische Zusammensetzung des Gebiets hat sich komplett verkehrt.

"Sicherheitszone" entlang der Grenze

Die Türkei plant, dieses Gebiet deutlich auszuweiten. Sie spricht von der Etablierung einer "Sicherheitszone" über Hunderte Kilometer zwischen Afrin und der irakischen Grenze im Osten. [...]

Mit dem offiziellen Ziel der Terrorbekämpfung bombardierte die türkische Armee immer wieder Stellungen der YPG und ihrer Verbündeten von den Syrischen Demokratischen Kräften (SDF). [...]

[Tipp: Diese Artikel im Netz ganz lesen. Viel Hintergrund-Info !]

Ohne die Kurden im Norden Syriens, Rojava, die nach den Ideen von PKK-Gründer Öcalan leben, gäbe es

- **keine** erfolgreiche Befreiung vom „IS“-Terror in Syrien, auch für die ganze Welt.
- **kein** befreites Kobane (Syrien), der **erste** erfolgreiche Rückschlag des „IS“-Terrors.
- **keine** zehntausende, gerettete Jesiden (Eziden) aus dem Shengal im Irak.

keinen friedlichen Alltag in den Kantonen Cizire und Kobane, **bis zum türkischen Angriffs-Krieg am 09.10.2019 !**
Afrin, der 3. Kanton, ist seit Januar 2018 von der Türkei besetzt. Sie tauscht dort die Bevölkerung aus.

Neben der Erdogan-Türkei gibt es auch die andere Türkei, und die braucht unsere Unterstützung, wie auch die Kurden in Rojava / Nordsyrien, die versuchen, trotz der Kriegssituation, Demokratie zu leben:

Vor Ort aktiv und informiert: - **medico international** - , Hilfsorganisation aus Frankfurt:
Spendenkonto: medico international IBAN: DE21 5005 0201 0000 0018 00
BIC: HELADEF1822 Frankfurter Sparkasse Spendenstichwort: Rojava

medico international, 20.11.2019: „Rojava - Ende eines kurdischen Neuanfangs“

Die Invasion der Türkei in Rojava hat die vorerst letzte Chance auf eine demokratische Entwicklung in Teilen Syriens brutal zerschlagen. [...]

medico international, 22.08.2019: „Türkei – Demokratie verteidigen“

[...] Zum Stand der Verteidigung von Demokratie und (Meinungs-)freiheit in der Türkei. [...]

Wir brauchen eine freie, unabhängige **Neubewertung der PKK**

auf Grund ihrer Leistungen und unserer Werte!